

Termine

Assemblée Générale	Savigny sur Revermont (F)	15.04.2017
5. Usuge-Treffen mit Régionale d'élevage	Sinn-Fleischbach (D)	29.04.2017
Nationale d'élevage	Château de Bresse sur Grosne (F)	05.08.2017
TAN	Devrouze (F)	29.08.2017
Régionale d'élevage	Mervans (F)	14.10.2017

Zwischen den Jahren im Münsterland (von Jürgen Bauland)

In dem Revier, in dem heute gejagt wird, ist es traditionell die letzte Treibjagd im Jahr. Angesichts nicht all zu hoher Erwartungen hatte sich eine überschaubare Gesellschaft von elf Flinten und zwei Treibern eingefunden. Dazu noch eine bunt gemischte Meute von vierläufigen Jagdhelfern: ein Deutsch Drahthaar, ein Deutsch Kurzhaar, ein Retriever, ein Großer Münsterländer und ein Usuge.

Im ersten Treiben soll bei den Enten ordentlich Strecke gemacht werden. Die gesamte Korona marschiert also so leise wie möglich durch gefrorenen Senf in breiter Front auf ein kleines Flüsschen, auf dem gewöhnlich viele Enten liegen. So auch an diesem kalten Morgen. Ich markiere mit meiner Ida den rechten Flügel und machte mir eigentlich wenig Hoffnung auf Beute, da die Enten gegen den Wind abstreichen würden – von mir aus links gesehen. Genau so kommt es dann auch, nur eine Ente hält sich nicht an die Fliegerregeln und kommt mir schussgerecht, so dass der Ente Reise auf einem Acker ihr Ende findet. Also, Ida geschnallt und das Flugwild apportieren lassen. Ente Nr. 1.

Am Flüsschen ist man derweil noch damit beschäftigt die Enten durch die Hunde bringen zu lassen. Irgendwie scheint direkt neben mir aber etwas nicht ganz glatt zu laufen. Am gegenüber liegenden Ufer liegt eine Ente, doch der Drahthaar ist für kein Leckerli der Welt und gute Worte dazu zu bewegen, das Wasser anzunehmen. Nach dem letzten und mit Nachdruck ausgeführten aber vergeblichen Versuch dann die Bitte: „Kannst Du mal deinen Hund schicken?“ Ida, auch keine Freundin freiwilliger Badeorgien, nimmt auf Kommando sofort das Wasser an und apportiert den fetten Erpel. Ente Nr. 2.

Zuerst auf Familie machen . . .



. . . und dann mit dem Chef jagen!!!

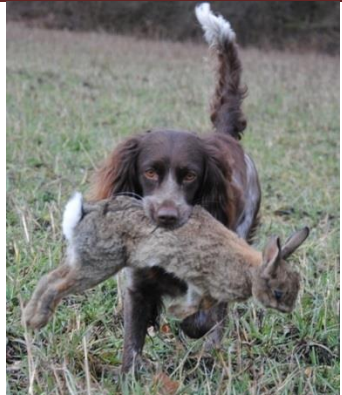


IDA ist auch eine zuverlässige Begleitung bei der Taubenjagd.

Durch diese Aktion ermutigt kommt schon der nächste Schütze: „Gegenüber liegt noch eine Ente in den Dornen. Kann dein Hund da rüber?“ Und ein Weiterer gleich hinterher: „Eine Ente ist krank den einmündenden Bach gegenüber rauf geschwommen. Könt ihr die auch noch suchen?“ Wegen der steilen Böschung am anderen Ufer geht es trockenen Fußes, in Begleitung eines Schützen aus dem Nachbarrevier, über die nahegelegene Brücke zur Nachsuche in den Schwarzdorn. An besagter Stelle liegt aber keine,

Die Epagneul de Saint Usuge Seiten

angeblich tote, Ente. Irgendwie habe ich schon Zweifel an der Wahrnehmung des Schützen, als sich Ida plötzlich herumwirft, kurz vorsteht um dann auf Kommando die noch lebende Ente unter einem Altgrasbüschel hervorholt. Ente Nr. 3.



IDA mit Kanin. (Fotos: J. Bauland)

Jetzt geht es ab zum Bach. Eine erste Absuche bachaufwärts, an dem tief ins Gelände eingeschnittenen Wasserlauf, verläuft zunächst ohne Erfolg. Also, auf dem Rückweg ins Wasser, die Oberkanten der Gummistiefel werden noch knapp mit dem Wasserspiegel fertig. Jetzt den Hund noch dazu, das müsste klappen. Schon nach kurzer Suche, die Ente war ein gehöriges Stück den Bach raufgeschwommen, findet Ida die sich unter dem Ufer drückende Ente und will fassen, was der Erpel mit sofortigem Abtauchen quittiert. Das staunende Gesicht von Ida hat schon was ☺. Nach

wenigen Metern taucht der Erpel kurz auf und Ida versucht ihr Glück erneut – abermaliges Tauchmanöver, wieder blödes Gesicht. Diesmal aber tauchte die Ente gegen die Strömung auf mich zu und versucht zwischen Gummistiefel und Ufer zu entkommen- das war's. Kurzer Griff ins Wasser und Ende der Tauchfahrt. Selbstverständlich lasse ich Ida die erlöste Ente dann noch einmal apportieren. Ente Nr. 4.

Als runden Abschluss apportiert Ida dann im letzten Treiben noch einen von mir erlegten Hasen. Zur Ehrenrettung des jungen DD, der sich anfangs so erfolgreich gegen das Wasser gewehrt hatte, muss allerdings erwähnt werden, dass alle anderen Aufgaben vorzüglich erledigt wurden. Inklusiv eines von mir krank geschossenen Kanin, das spurlaut verfolgt und gebracht wurde. Am Ende dieses herrlichen Jagdtages, darüber waren sich alle einig, liegen dann 25 Kreaturen auf der Strecke. Für diese Zeiten ein sehr gutes Ergebnis.

Beim Streckelegen kommt dann der Seniorjäger an meine Seite und beginnt mit mir folgende Unterhaltung (und an dieser Stelle übersetze ich mal aus dem Westfälisch Platt): „War dein Vater Clemens?“ „Ja, war er.“ „Den hab ich gut gekannt.“ „Ja, weiß ich wohl.“ „Das ist aber ein sehr kleiner Münsterländer.“ „Das ist gar kein Münsterländer, das ist ein Franzose.“ „Ein Franzose ?? - Aber gut!“ Dem mochte ich nichts mehr hinzufügen.

Homepage

Weitere Informationen über unsere Hunde, die Rasse und Interessantes befinden sich auf der Seite

www.st-usuge-jagdhunde-fuer-alle-faelle.de

5. Usuge-Treffen

Das diesjährige Treffen wirft seine Schatten voraus. Am 29.04.2017 sind wir alle in Sinn/ Fleisbach. Anmeldungen bitte an Uwe Siemann unter siecon@onlinehome.de

Alle Usuge mit ihren Besitzern, Freunde dieser Hunde oder die es werden möchten sind herzlich willkommen. Freuen Sie sich/ Freut euch auf schöne Stunden im Kreise Gleichgesinnter.

Die Epagneul de Saint Usuge Seiten

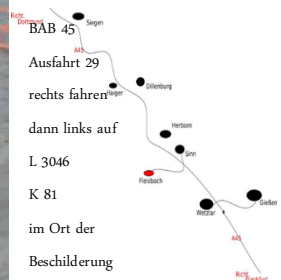


Programm: **Samstag, 29.04.2017**

- ab 10:00 Uhr „Stell dich ein“
- ab 10:30 Uhr Begrüßung durch Herrn Uwe Siemann
- im Anschluss Regional Élevage (Anmeldungen bitte an Charles Magny)
- ca. 15:00 Uhr Vorführung der BRH Rettungshundestaffel Rothaarsteig
- ab 16:00 Uhr Siegerehrung
- ab 17:30 Uhr Gemütliches Beisammensein (Ende offen)

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Sonntag, 30.04.2017 um 9:00 Uhr gemeinsames Frühstück und
ab 10:00 Uhr Stadtführung in Dillenburg



Die Epagneul de Saint Usuge Seiten

Die Anmeldung für die Regionale Élevage wird auf der Homepage als PDF –Datei hochgeladen. Sie kann mit dem PC (bei vorhandener Software) ausgefüllt und sollte dann bitte an Charles Magny gesendet werden. Er wird die Élevage vorbereiten.

Über viele Hunde aus dem In- und Ausland freuen wir uns sehr. Alleine aus dem Zuchtzwinger „vom Vliesbachtal“ von Uwe Siemann sind Welpen in fünf Länder umgezogen. Es wäre wundervoll viele von ihnen wiederzusehen. „On y va!“ „Auf geht es!“

Für Sonntag, 30.04.2017 hat Uwe Siemann erneut einen „kulturellen Leckerbissen“ organisiert.

Eine Stadtführung in Dillenburg. Dillenburg ist die Geburtsstadt des Grafen Wilhelm von Nassau-Dillenburg und vermutlich allen Niederländern sehr bekannt. Weitere Informationen zum Vater des Vaterlandes der Niederländer findet man auf <http://www.dillenburg.de/pages/kultur-tourismus/oranier-route.php>

Wer sich noch an die Stadtführung in Herborn zum ersten Treffen erinnern mag, wird bestimmt mit Vorfreude sich unverzüglich bei Uwe und Bärbel melden. Anmeldungen werden erbeten unter: siecon@onlinehome.de

Der Tag wird mit einem gemeinsamen Frühstück um 9:00 Uhr im Schützenhaus beginnen und ab 10:00 Uhr findet die Stadtführung statt. Danach können wir das Treffen in Ruhe ausklingen lassen und einen Treffpunkt für 2018 suchen.



Salut VIDOCQ

Am 2. Februar mussten sich die Magnys von ihrem VIDOCQ verabschieden.

Er ist uns durch die Treffen in Frankreich, den Niederlanden und Deutschland bekannt als ruhiger, abgeklärter Rüde. Dennoch hat er es geschafft, dass man oft und herzlich über ihn und seine

Streiche erzählen und lachen durfte.

Im „Drei Generationen- Haus“ der Magnys war stets etwas los. VIDOCQ, als Vater von ELIOT und Großvater von LASKO, war überall mit dabei. In der franz. Club-Zeitschrift wurde 2016 ein kleiner, aber lustiger Artikel veröffentlicht, über das Leben der drei Rüden. Herzlich!

Nun sind Vater und Sohn alleine im Haus Magny. Sie sorgen bestimmt bald wieder für die notwendige Abwechslung.

Und vielleicht zieht ja bald ein weiterer Hund ein – ein Rüde aus dem zu erwartenden Wurf, mit ELIOT als Vater. Am 2. Februar besuchte er eine nette junge Usuge-Dame – hoffentlich mit Folgen...

Aber: VIDOCQ, du bleibst in guter Erinnerung.



VIDOCQ mit seinem Sohn ELIOT und den Eheleuten Th. und Ch. Magny in Schiffweiler.